

GEMEINDENACHRICHTEN

Amtliche Mitteilung

3/2022



Internet: <http://www.st-lorenzen-wechsel.at>

Liebe Gemeindebewohnerinnen!
Liebe Gemeindebewohner!
Liebe Jugend!

und mit Kleintransportern zu den bedürftigen Menschen in die Ukraine gebracht.

Hilfe für die Ukraine



In den *Gemeindenachrichten* 1/2022 habe ich zu einer Hilfsaktion für die vom Krieg in der Ukraine betroffenen Menschen aufgerufen. Gemeinsam mit Josef Kogler, Alois Haas und Karl Gruber konnte ich am 9. April 2022 dank der eingelangten Spenden Lebensmittel und Arzneimittel im Wert von rund € 10.000,-- in die Ukraine transportieren.



Sollte weiteres Geld vorhanden sein bzw. noch Spenden einlangen, werden damit weitere Arzneimittel für diese Hilfsaktion organisiert. Hier nochmals das Spendenkonto bei der Raiffeisenbank Oststeiermark Nord: IBAN **AT41 3802 3000 0123 1976**



Ich bedanke mich herzlich bei allen Spendern und allen Helfern, die zum Gelingen dieser Hilfsaktion beigetragen haben. Ein besonderer Dank gilt dem Kaufhaus Peter Singer und der Fleischerei Gruber, die ihre Waren zum Einkaufspreis zur Verfügung gestellt haben; dem Heurigenstadl Ehrenhöfer GmbH in Neustift an der Lafnitz und der Fleischerei Gruber für die kostenlose Überlassung ihrer Fahrzeuge für den ersten Hilfstransport.

Auch die Freiwillige Feuerwehr Stögersbach hat einen Spendenaufruf gestartet und selbst eine Hilfslieferung organisiert. Da der Feuerwehr ein Betrag in der Höhe von rund € 12.000,-- übrig geblieben ist, hat sie uns Geld für unsere Hilfsaktion zur Verfügung gestellt. Deshalb konnten beim Spar-Kaufhaus Singer wieder Lebensmittel im Wert von € 8.500,-- und bei der Fleischerei Gruber in Vorau Fleischwaren im Wert von € 800,-- organisiert und eine weitere Lieferung zusammengestellt werden.

Mein Dank gilt aber auch unseren Pfarrmitgliedern von St. Lorenzen – allen voran Frau Nicole Pichlbauer und Frau Margret Kaiser – die sich unermüdlich ums Wohl der bisher drei bei uns untergebrachten Flüchtlingsfamilien aus der Ukraine kümmern.

Am 18. Mai d. J. wurden diese Waren von meinem Bürgermeisterkollegen *Vasil Shchur* aus Mizhgyra gemeinsam mit Freunden bei uns in St. Lorenzen am Wechsel selbst abgeholt



Euer Bürgermeister

Hermann Pferschy
Hermann Pferschy

Stellenausschreibungen

Gemeindearbeiter/-in:



Die in den *Gemeindenachrichten* 1/2022 festgesetzte **Bewerbungsfrist wird bis 30. Juni 2022 verlängert!**

Beschäftigungsausmaß:
40 Wochenstunden

Aufgabenbereiche: sämtliche im Aufgabenbereich der Gemeinde gelegenen Arbeiten

Anstellungserfordernisse:

- Führerschein, Gruppe C erwünscht
- handwerkliche Fähigkeiten
- Bereitschaft zur Weiterbildung
- Teamarbeit und selbständiges Arbeiten werden gefordert

Geboten wird ein Arbeitsplatz in der unmittelbaren Wohnumgebung mit flexibler Arbeitszeit- und Urlaubseinteilung.

Die Einstellung erfolgt nach den Bestimmungen des Steiermärkischen Gemeindevertragsbedienstetengesetzes. Der Einstiegsbruttolohn eines/einer Gemeindearbeiters/-arbeiterin beträgt daher je nach Anrechnung von Vordienstzeiten und Zulagen mindestens € 2.043,- (Auskünfte erhalten Sie beim Gemeindeamt)

Raumpfleger(in) für den Kindergarten und Volksschule; Kinderaufsicht in der Volksschule

Im Gemeindekindergarten wird die Stelle einer Raumpflegerin/ eines Raumpflegers frei. In der Volksschule soll die Kinderaufsicht vor Schulbeginn sowie auch einige Stunden für Raumpflege neu geregelt werden.



Beschäftigungsausmaß insgesamt:
ca. 15 Wochenstunden

Diensteintritt: sobald als möglich

Anstellungskriterien:

→ Teamarbeit und selbständiges Arbeiten werden gefordert

Die Einstellung erfolgt in Anlehnung an das Steiermärkische Gemeindevertragsbedienstetengesetz. Der monatliche Einstiegsbruttolohn beträgt je nach Anrechnung von Vordienstzeiten und Zulagen mindestens € 715,- (Auskünfte erhalten Sie im Gemeindeamt)

Bewerbungen für diese beiden Stellen können **schriftlich bis 30. Juni 2022** beim Gemeindeamt eingereicht werden. Die Vergabe der Stellen erfolgt durch den Gemeinderat.

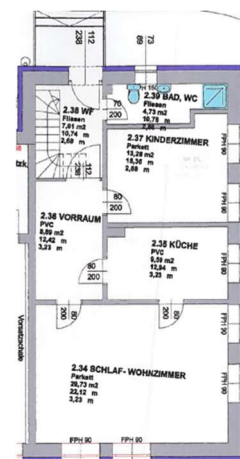
Der Arbeitsbeginn soll nach der Entscheidung durch den Gemeinderat so bald als möglich erfolgen. (Es ist auf eventuelle Kündigungsfristen bei Bewerber/-innen Rücksicht zu nehmen.)

Ferialarbeit als Vertretung für unsere Gemeindearbeiter

Wie in den vergangenen Jahren soll auch in diesem Sommer Personal für Arbeiten im Außenbereich zur Unterstützung unserer Gemeindearbeiter bzw. als Urlaubsvertretung aufgenommen werden. Interessierte Personen können sich umgehend beim Gemeindeamt melden!



Freie Gemeindewohnung



Ab September 2022 wird die rund 73 m² große Gemeindewohnung neben unserem Gemeindekindergarten frei. Sie besteht aus Küche, 2 Zimmern, Vorraum, Bad/WC und Abstellraum. Die monatliche Miete beträgt derzeit € 427,24 zuzüglich Betriebskosten.

Interessenten können sich schriftlich bei der Gemeinde bewerben.

Auskünfte erhalten Sie beim Gemeindeamt.

„Steirischer Frühjahrsputz“ – danke an unsere Volksschulen

Der Trend Abfälle unmittelbar nach dem Konsumieren achtlos wegzuworfen und damit öffentliche Flächen zu verunreinigen, ist nach wie vor erkennbar. Die VS St. Lorenzen a. W. nimmt daher schon mehrere Jahre an der Aktion Saubere Steiermark teil.

So waren die Schülerinnen und Schüler unterwegs, um die nähere Umgebung des Schulgebäudes von Müll zu befreien. Etliche Säcke Müll kamen dabei zusammen. Diese Aktion soll das Bewusstsein für eine saubere Umwelt stärken und zur Müllvermeidung anregen.

Ausgestattet mit Säcken, Handschuhen und Greifzangen befreiten die Kinder der VS Festenburg die Umgebung entlang der Straßen und auch Wald und Wiese von unachtsam entsorgtem Müll. Zur Belohnung für die Mühe und Achtsamkeit der Umwelt gegenüber, gab es zum Abschluss ein Eis.



Gratulationen



Juliana REITERER
90 Jahre



Elisabeth HÖLLER
90 Jahre

Wir gratulieren der Jubilarinnen herzlich und wünschen ihnen
Gesundheit und alles Gute im weiteren

Kleine Ursache, große Wirkung: Zigarettenstummel in der Natur



Viele schädliche Stoffe sind in einer Zigarettenkippe zu finden. Sie machen die kleinen Zigarettenreste zu einem Problemstoff, der keineswegs harmlos ist. Beide Bestandteile eines Zigarettenstummels sind umweltschädlich: der Filter und der Tabakrest. Zigarettenfilter werden von vielen als harmlose Baumwollstückchen angesehen. Sie bestehen aber aus Celluloseacetat. Das ist ein schwer abbaubarer Kunststoff. Es dauert viele Jahre, bis die Filter zerfallen.

Sie gehören fast selbstverständlich zum Anblick in unserer Umgebung

Herumliegende Zigarettenstummel! Doch was für viele eine Kleinigkeit ist, summiert sich im Ganzen auf die unglaubliche Zahl von 4,5 Billionen jährlich weggeworfener Kippen. Bei der Belastung der Umwelt durch Abfall spielen Zigarettenstummel damit zahlenmäßig die



größte Rolle.

Über die Tabakreste in Zigarettenkippen wird Nikotin freigesetzt, ein toxisches Alkaloid, das die Umwelt noch mehr schädigt als die Filter. Außerdem enthalten herkömmlich hergestellte Zigaretten Dutzende chemische Zusatzstoffe, bis zu 10 Prozent des „Tabaks“ bestehen daraus. Beinahe an jedem Ort des Planeten findet man Zigarettenstummel. Sie beeinflussen das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen. Man fand sie sogar im Magen-Darm-Trakt von Fischen, Vögeln, Walen, Meeresschildkröten und Landsäugetieren. Bei jährlich 4,5 Billionen (4.500.000.000.000!) neuen Zigarettenstummeln summiert sich das zu unvorstellbaren Summen an Schadstoffen, die auf unsere Umwelt einwirken.

Darum der Appell an alle Raucher „Bitte entsorgen Sie Ihre Zigarettenreste nur in dafür vorgesehene Behälter“. „Fehlende Aschenbecher sind keine Ausrede für

weggeworfene Zigarettenstummel. Die sorgfältige Entsorgung der Kippen muss selbstverständlich werden.

Für nähere Informationen stehen Ihnen Umwelt – und Abfallberater des Abfallwirtschaftsverbandes Hartberg gerne zur Verfügung.

(Quelle WHO – Weltgesundheitsorganisation)

Ehrung für Zivilcourage

Rohrbach an der Lafnitz (15. Sep. 2021). „Durch sein beherztes Einschreiten konnte ein damals 55-jähriger einen Mann vor dem Tod bewahren. Der Gastwirt hatte in den Nachmittagsstunden bemerkt, wie ein unbekannter Mann offenbar in suizidaler Absicht von der sogenannten Zeilbrücke springen wollte. Durch Zurufe konnte er den Mann zum Überdenken seines Vorhabens animieren. Gemeinsam stiegen die beiden Männer schließlich über die Böschung zur darunterliegenden Landesstraße ab. Dadurch konnte eine Hilfe für den Mann ermöglicht werden. Er wurde in ein Krankenhaus nach Graz überstellt.“

Der Leiter des Reit- und Fahrstalles Römerhütte **Franz „Franky“ Lechner** wurde am 16.5.2022 im Veranstaltungssaal der Raiffeisenbank Raaba-Grambach für seine Zivilcourage durch den Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit, Dr. Franz Ruf und Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer geehrt.



Das Foto zeigt von rechts: Bezirkshauptmann in Ruhe Mag. Max Wiesenhofer, Franz Lechner und Gattin Rachel, Kl Franz Pötz und Obstlt Martin Spitzer.

Die Gemeinde gratuliert zu dieser Auszeichnung und bedankt sich bei Franky Lechner für sein couragiertes Handeln.

Elektrogeräte reparieren und bis zu € 200 kassieren!

Geben Sie Ihren Elektrogeräten eine zweite Chance. Das ist nicht nur viel billiger, sondern auch umweltfreundlicher.

Wenn Sie jetzt Ihre kaputten Elektrogeräte für Haushalt, Freizeit und Garten wie Toaster, Fernseher oder Rasenmäher reparieren lassen, sparen Sie mit dem Reparaturbonus 50 % und tun darüber hinaus etwas Gutes für das Klima und die Umwelt. Bis zu 200 Euro je Reparatur übernimmt das Klimaschutzministerium und Sie zahlen in Ihrem Reparaturbetrieb nur noch die Differenz. Für den Zeitraum 2022 bis 2023 werden 60 Millionen Euro zur Verfügung gestellt, um die Anzahl der Reparaturen von Elektro -und Elektronikgeräten zu steigern. Die Förderung ist finanziert aus Mitteln der Europäischen Union.



Wer kann eine Förderung beantragen?

Die Förderungsaktion richtet sich ausschließlich an Privatpersonen mit einem Wohnsitz in Österreich. Pro Gerät kann ein Bon beantragt werden, welcher für eine Reparatur und/oder einen Kostenvoranschlag genutzt werden kann. Sobald dieser Bon beim Partnerbetrieb eingelöst wurde, kann neuerlich ein Bon beantragt und für ein weiteres Gerät genutzt werden.

Was kann gefördert werden?

Gefördert wird die Reparatur und/oder der Kostenvoranschlag für Reparaturarbeiten von Elektro- und Elektronikgeräten, welche üblicherweise in privaten Haushalten verwendet werden. Das sind Geräte, die mit Netzkabel, Akku, Batterie oder Solarmodulen betrieben werden. Eine Reparatur ist ein Vorgang, bei dem ein defektes Objekt in einen funktionsfähigen Zustand zurückversetzt wird. Ebenso sind Reparaturen nicht elektronischer Gerätebauteile (z.B. ein defektes Rad eines Staubsaugers) förderungsfähig. Generell ausgeschlossen von der Förderung ist der Neukauf eines Gerätes.

Wie hoch ist die Förderung?

Die Förderungshöhe beträgt bei Reparaturen pro Bon maximal 200 Euro und für einen Kostenvoranschlag maximal 30 Euro bzw. 50 % der förderungsfähigen Brutto-Kosten. Der Förderungsbetrag wird auf ganze Euro abgerundet. Wird im Anschluss an einen Kostenvoranschlag, für den die Förderung bezogen wurde, die Reparatur beauftragt, so muss diese bei demselben Betrieb durchgeführt werden. Die Förderung ist pro Gerät inklusive Kostenvoranschlag mit maximal 200 Euro begrenzt. Ein Bon kann für die Reparatur und/oder den Kostenvoranschlag eines Gerätes verwendet werden. Die Förderung wird direkt bei Bezahlung der Rechnung gegen Vorlage eines Reparaturbonus vom Partnerbetrieb abgezogen.

Wo bekomme ich den Reparaturbon?

Der Reparaturbon kann schnell und unkompliziert auf www.reparaturbonus.at beantragt und innerhalb von drei Wochen bei einem der teilnehmenden Partnerbetriebe bei Bezahlung der Rechnung eingelöst werden.

Weiter Informationen erhalten Sie bei den Umweltberatern des Abfallwirtschaftsverbandes Hartberg unter der Tel. NR. 03332/65456



Die älteste menschliche Bauform ist ökologisch, nachhaltig und schön.

Trockensteinmauer-Kurs in Schaueregg

Über 3.500 Jahre alt ist das Handwerk des Trockensteinmauerns in Österreich, 2021 wurde es national als UNESCO immaterielles Kulturerbe anerkannt. Erlernen kann das kunstvolle Zusammenfügen von Natursteinen jeder: Stein auf Stein entstehen ohne Hilfsmittel Böschungsmauern, Kräuterspiralen, Sitzbänke, Nischen oder Stiegen.

Von 18. – 20. August 2022 lädt die Weinbauschule Krems alle Interessierten zu einem dreitägigen Praxiskurs nach Schaueregg. Die Erklärung der Bautechnik, viel Üben an Mauern und Zierelementen und ein umfangreicher Bildvortrag machen den Kurs zu einem Erlebnis. Für Essen und Trinken beim Kurs ist ausreichend gesorgt.

Kursleiter Rainer Vogler und seine Trainer der ARGE Trockensteinmauern Austria organisieren seit 20 Jahren Kurse in ganz Österreich. *„An Böschungen ist die Haltbarkeit wegen der Elastizität und Wasserdurchlässigkeit größer als jene einer Betonmauer. Für Gelände oder Garten eignen sich Trockensteinmauern wegen der Dauerhaftigkeit und aus ökologischen Gründen“*, beschreibt Vogler die Vorteile. *„Eine Steinmauer verbraucht nur ein Zehntel der Energie von modernen Fertigbaustoffen. Sie ist ein wertvoller Ergänzungsbiotop für hunderte Pflanzen- und Tierarten und ein optischer Blickfang“*.

Ein 30minütiger Vortrag auf www.agrovideos.at „3500 Jahre Trockensteinmauern – Weltkulturerbe & immaterielles Kulturerbe“ gibt Einblick in die weltweite Baugeschichte, in die derzeitige Bedeutung des Steinmauerns in Österreich und zeigt eindrucksvolle Bilder historischer und zeitgenössischer Bauwerke.

Fast 2.500 Interessierte haben die Trockensteinmauer-Kurse bereits besucht. Abgesehen vom praktischen Üben in der freien Natur erhält man viele Idee für den eigenen Garten oder die Landschaftsgestaltung. *„Dabei tauscht die kleine Kursgruppe sehr viele Ideen aus und hat immer Spaß und Unterhaltung“*, gibt Vogler einen Vorgeschmack auf den Kurs von 18. – 20. August.

Infos und Anmeldung direkt beim Kursleiter unter rainer.vogler@wbs-krems.at oder 0676 / 59 57 626.



Achtung, junge Wildtiere!

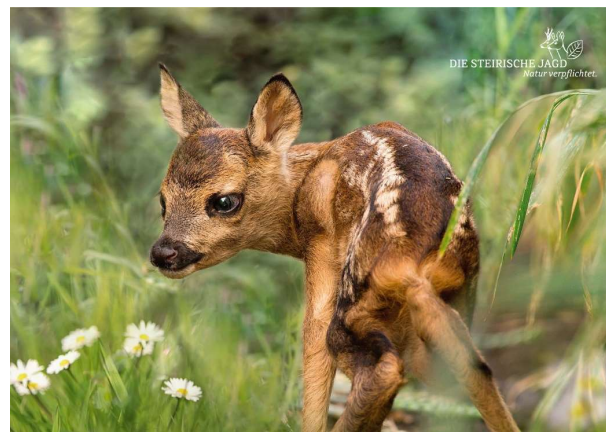
Mit dem ersten April startete für die Steirischen Jägerinnen und Jäger das neue Jagdjahr 2022/23. Dieses Datum wurde nicht umsonst gewählt, -es ist sozusagen das vom Kalenderjahr abweichende „Wirtschaftsjahr“ für die Belange der Jagd. Der Start im April hat gute Gründe: Hier beginnt alles Leben in der Natur. Die ersten Wiesen beginnen zu grünen, die „Märzhasen“ kommen in Anblick und die Rehe der Tieflagenreviere beginnen mit dem Verfärben, -sie wechseln ihr Winterhaar auf das dünnere, rote Sommerhaar. Im April fallen uns behäbig ziehende Stücke auf, -die beschlagenen Geißen. Unter diesem Begriff meint der Jäger die nun hochträchtigen Rehgeißen, die beginnend mit Mai ihren Nachwuchs, -die Kitze, setzen. Die jungen Rehkitze sind am Beginn ihres Lebens nicht größer als eine Packung Milch. Rund ein- bis eineinhalb Kilogramm bringen sie auf die Waage. Doch sie haben eine, sich über Jahrtausende bewährte Überlebensstrategie entwickelt: Kitze ducken sich in den, sie umgebenden Untergrund. Durch ihre Kitzflecken getarnt verschwimmt ihre Silhouette mit der Umgebung. Zusätzlich haben die kleinen Rehe keine Witterung, -dies bedeutet, dass sie nach nichts riechen. Fressfeinde wie Fuchs, Goldschakal oder auch Wildschweine erkennen sie nicht und laufen bei ihrer Futtersuche an ihnen vorüber.

Problematisch sind gerade in diesen ersten Lebenswochen die „Rettungsversuche“ von unwissenden Personen, die meinen die Rehkitze in Sicherheit zu bringen. Damit besiegeln sie nur allzu oft das Schicksal der Kleinen. Schon allein das Berühren der Kitze überträgt die Witterung des Menschen auf sie, die Mutter nimmt sie dann nicht mehr an, -der sichere Tod für den Rehnachwuchs. Ein grausamer Tod.

Durch die Sensibilisierung der Bevölkerung hinsichtlich dieses wichtigen Themas, gibt es immer mehr Menschen, die sich aktiv an der Rehkitzrettung vor der Mahd einbringen wollen. Hierbei werden Rehkitze unmittelbar vor der Mahd beim Durchstreifen einer Wiese zu Fuß oder durch das Abfliegen mittels einer Drohne mit Wärmebildkamera aufgesucht und aus der Wiese getragen. Es darf dabei kein direkter Körperkontakt bestehen, -ein Büschel Gras und Handschuhe helfen hierbei. Sollte sich hier jemand einbringen wollen, ist unbedingt die örtliche Jägerschaft zu verständigen. Wer sich

nämlich als nicht Jagd ausübender auf eigene Faust auf Kitzsuche begibt, macht ich strafbar.

Auch freilaufende Hunde sind jetzt ein Problem, -der Versuch mit dem zarten Rehkitz zu spielen endet leider meist tödlich, -zu verletzlich sind sie noch. Das passiert oft unbemerkt vom Besitzer. Daher gilt im Interesse der Wildtiere,-Hunde an die Leine!



Mein Leben hängt an deiner Leine.

Aber auch in den Bergwäldern geht es jetzt so richtig rund: Die Auer- und Birkhahnen vollführen ihr Liebesspiel, die Balz. Nur wenige kennen diese Tiere überhaupt, zu Gesicht bekommen sie noch weniger. Wichtig für diese Tiere ist, dass dies auch so bleibt, denn gerade die Raufußhühner, wie sie in der Weidmannssprache genannt werden, brauchen vor allem eines: Ruhe!

Die Hühnervögel sind ohnehin mit einer Vielzahl an Problemen konfrontiert: Bergwälder wachsen aufgrund des Klimawandels immer dichter zu und die letzten Teilpopulationen verinseln zusehends. Der genetische Austausch wird damit erschwert bzw. unterbunden. Zusätzlich dringen Freizeitsportler mit Fahrrädern, Tourenskiern oder auch zu Fuß in die Wohnungen der Tiere ein. Diese flüchten und verbrauchen dabei Unmengen an Energie. Vor allem in den Wintermonaten und jetzt im ausgehenden Winter kann dies den Tod dieser seltenen Vögel bedeuten.

Respektieren wir die Ruhebedürfnisse unserer Wildtiere in ihren wenigen, übrig gebliebenen Rückzugsräumen!

Was Sechsbeiner brauchen



Insekten sind die größte Tiergruppe der Welt und die Basis unserer Ökosysteme. Durch Lebensraumverlust, Umweltverschmutzung und Klimawandel sind sie massiv bedroht. Damit unsere Bestäuber und damit wir alle eine Zukunft haben, müssen wir jetzt handeln. Mit der Broschüre „Was Sechsbeiner brauchen“ präsentiert der Naturschutzbund zum Weltumwelttag konkrete Handlungsanleitungen, um Schmetterling, Wildbiene und Co. zu unterstützen und lädt engagierte Privatpersonen, Gemeinden und Betriebe dazu ein, unsere Insektenvielfalt zu retten!

Insekten sind Schädlingsregulatoren und Nahrungsgrundlage. Sie räumen auf, indem sie abgestorbenes organisches Material wie Blätter, Holz oder auch Kadaver zersetzen. Sie sichern unsere Ernährung, indem sie unser Obst und Gemüse bestäuben. Vor allem Wildbienen haben hier eine Schlüsselrolle: Sie erbringen zwei Drittel der weltweiten Bestäubungsleistung! Um zu überleben, brauchen Insekten eine vielfältige und strukturreiche Landschaft. Auf Brachen, blütenreichen Feldrainen, Wiesen und artenreichen Trockenrasen fühlen sie sich wohl. Weil diese Lebensräume schwinden, werden unsere Sechsbeiner an den Rand und in unsere Siedlungen gedrängt. Doch auch hier finden sie statt guten Verstecken, ausreichend Nahrung und Nistmöglichkeiten immer öfter sterile Gärten mit abrasiertem Rasen. Pestizide und Düngemittel machen ihnen zusätzlich schwer.

Vielfaltsbunt statt Einheitsbrei: Was es braucht und wie es geht

Ob vor der eigenen Haustür, im öffentlichen Raum oder als kleine Wildblumenwiese – Insekten brauchen vielfältige Strukturen und ein bisschen Unordnung, denn abgestorbene Pflanzenteile, Laubhaufen und Totholz bieten einen wunderbaren Unterschlupf. Hecken sind wahre Vielfaltsbooster: Als natürliche Brücken und Trittsteine zwischen Biotopen ermöglichen sie den Austausch und die Ausbreitung von Insekten. Auch Trockenmauern sind mit ihren unverfugten Spalten sehr insektenfreundlich – grobe Steine, Hohlräume und Blütenpflanzen bieten alles, was kleine Insekten brauchen. Wichtig ist außerdem ein reiches Blütenangebot, das am besten das ganze Jahr hindurch besteht. Soll die Vielfalt den Insekten helfen, müssen regionales Saatgut und heimische Wildpflanzen verwendet werden, die sind nämlich perfekt an die speziellen Umweltbedingungen vor Ort angepasst und wachsen daher besonders gut und kräftig. Gut zu wissen: Nur ungefüllte, nicht sterile Blüten – bei denen also die Staubgefäße nicht weggezüchtet wurden – bieten Pollen und Nektar und haben einen Mehrwert für Insekten!

Mehr Tipps und Tricks, wie man unsere Insektenvielfalt unterstützen kann, gibt es in der Broschüre „Was Sechsbeiner brauchen“. Bestellen kann man sie direkt im Webshop vom Naturschutzbund unter www.naturschutzbund.at/angebote.htm!



© Claire Margaret



*In der Broschüre „Was Sechsbeiner brauchen“ findet sich u. a. eine Anleitung zum Bau einer Käferlarvenburg.
© Naturschutzbund Steiermark*